



## Die Speerspitze des Digitalisierungsfortschritts ist der RCDS

Als RCDS sehen wir die Chancen und Notwendigkeiten des digitalen Fortschritts in der deutschen Hochschullandschaft. Digitalisierung geht über einen flächendeckenden WLAN-Empfang auf dem Campus hinaus. Für alle Dimensionen der Etablierung digitaler Standards hat der RCDS zeitgemäße Positionen.

Daher fordert der RCDS:

### 1. Eine Koordinierungsstelle für digitale Initiativen

- Das Bundesministerium für Bildung und Forschung soll eine Koordinierungsstelle für digitale Initiativen in Hochschullehre und Forschung schaffen.

### 2. Den digitalisierten Campus 2030

- Für ein Studium auf der Höhe der Zeit brauchen wir:
  - gut aufbereitete Onlineangebote als Ersatz für einzelne Lehrveranstaltungen,
  - Lernmanagementsysteme (LMS) für studentische Lernmöglichkeiten, eine Vernetzung mit Dozenten und Kommilitonen sowie eine bessere Organisation des Studiums,
  - den Ausbau von Learning Analytics, um Studenten bei ihrem individuellen Lernverhalten und -erfolg zu unterstützen,
  - das Aufzeigen praktischer Anwendungen neuer Technologien (Datenbrillen, VR-Brillen oder 3-D-Seziertische),
  - den Ausbau der High-Speed-Internetzugänge,
  - bauliche Veränderungen auf dem Weg zu einer digitalisierungsgerechten Universität,
  - die Digitalisierung der Services der Studentenwerke,
  - die Digitalisierung der Schriftgutbestände (inkl. Bibliotheken).

### 3. Eine indikatorgestützte Erhebung der jeweiligen Digitalisierungsstände an den Hochschulen

- Neben einer solchen Erhebung soll zur Förderung der Hochschul-Digitalisierung eine Auszeichnung im Rahmen einer *Digitalinitiative* vergeben werden.

## Digitalisierung



4. Eine App zur digitalen Studentenidentifikation in Deutschland und perspektivisch in ganz Europa
5. Die digitale Scheinvergabe von Leistungsnachweisen im Medizinstudium
6. Eine klare und deutschlandweit geltende Regelung zur Förderung von Hochschulen als Technologiedienstleister
7. Einen deutschlandweiten Virtuellen Campus in Anlehnung an das Konzept "Virtuelle Hochschule Bayern"
8. Die angekündigten Vorhaben der Bundesregierung zur Förderung des Fachbereichs der Künstliche Intelligenz zügig umzusetzen



### Über das Jetzt und die Zukunft: Von E-Publikationen und digitalen Sicherheitsschlössern

Die digitale Art wissenschaftliche Ergebnisse zu publizieren, geht einerseits mit neuen Diskussionen über den Schutz der Gedankenleistungen von Autoren und jungen Wissenschaftlern einher, andererseits mit niedrigschwelligen Zugangsmöglichkeiten für Studenten. Ebenso ist trotz unserer chancenorientierten Sichtweise auf die digitalen Neuerungen an Hochschulen, den damit einhergehenden, neu entstehenden, Sicherheitsstandards in hohem Maße Aufmerksamkeit zukommen zu lassen.

Daher fordert der RCDS:

1. **Open-Access als wissenschaftlichen Publikations-Standard zu etablieren**
  - Der RCDS spricht sich deutlich für die langfristige Implementierung von Open Access als Standard für wissenschaftliche Publikationen von Forschungsergebnissen unter Berücksichtigung der Interessen von Autoren und Lesern in Deutschland und Europa aus.
  - Die wichtigsten Open-Access-Zeitschriften sollen in die nationalen Lizenzen der Universitätsbibliotheken aufgenommen werden.
2. **Die effektive Förderung der Informationssicherheit an staatlichen Hochschulen**
  - Es soll insbesondere eine Sicherheitsarchitektur und ein Umgang mit Informationssicherheit angestrebt werden, die bzw. der sich an den Erfordernissen der IEC/ISO-Norm 27001, der IEC/ISO-Normenfamilie 2700x und des IT-Grundschutz-Kompendiums des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) orientiert.
    - Implementierung eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS)
    - Berufung eines Informationssicherheitsbeauftragten im unmittelbaren Umfeld der Universitätsverwaltung
    - Sicherung der physischen Speichermedien vor unbefugten Zugriffen
    - identitätsspezifische Zugriffssteuerung auf gespeicherte Daten